

In den Vororten:

Bahrenfeld: Polizeistation am Marktplatz, Chaussee 81 bei Revell, Friedens-Allee 250 bei Gastwirt Zwidnagel und Bahrenfelder Kirchweg 37 bei Gastwirt Brandner.
Develgömm: in dem Polizeirevier-Bureau, Am Schulberg 8;
 Othmarschen: in dem städtischen Spritzenhause, am Bahnhof Othmarschen und Flottb. Chaussee 213, bei Zimmermann.
 Ferner kann auf sämtlichen Polizeireviere zu jeder Tages- und Nachtzeit wie auf allen Telefonen zur Tageszeit Feuer gemeldet werden.
 Außerdem haben 100 größere Etablissements, fiskalische und städtische Gebäude u., eigene Feuerwehner.

Städtische Gas-, Wasser- und Electricitätswerke. Verwaltungsgebäude Hohenschulstraße 9/11. Stadtbaurath H. Burmann, Director der Gas-, Wasser- und Electricitätswerke; G. Kupfer, Betriebs-Inspector der Gas- und Wasserwerke; Taxator Klauje; Ingenieure v. Pexing und Zug; Kartenerzhavar Linde; Beleuchtungs-Aufsicht G. Bod; Wassercontroleure: B. Anthony, G. Scherff, L. Sengepeit; Gas- und Wassermeister-Revisoren: J. Agh, R. Meije, G. Vinnau, P. Schmalfeldt.

Kasse und Buchhalterei: Rentant Hübler; Hauptbuchhalter D. Kammiger; Calculator Schneider; Buchhalter: A. Stroth, O. Meyer, M. Illhardt, G. Olinzky, Bald, Sermann, J. Schütte, W. Schmidt, Richter, Parg; Cassendiaten: F. Hohnsbehn, E. Schindler, G. Hundt, A. Walter, Bartels, Koth, Behr, Wichmann; Eincaßier: J. Spljads, F. Lenthorff, G. Schröder, G. Klotmann, P. Mars, P. Steinbach, F. Seibert, Stamer.

Bureau-Beamte: Bureau-Vorsteher Frömmig; Registrator G. Sehrle; Diätare: C. Viechmann, Sternberg und Lüders; Bote O. Schreiner.

A. Für das Bureau und den Betrieb auf dem Gaswerk Bahrenfeld, Gasstraße: Betriebs-Ingenieur H. Kensch; Material-Verwalter W. Schärer; Betriebs-Affistenten J. Detmer; Gasmeister G. Müller; Platzaufseher A. Heub; Werksstättenmeister A. Herbst; Portier Peterjen.
B. Für den Betrieb der Wasserwerke in Blankenhe: Maschinenmeister Schäfer; Maschinenisten: Heineke, Scherff, Wältenberg, Kählmann; Feiger: Baumgart, Thome, Lehmann, Buhr; Filterbetrieb: Filtermeister J. Schöttler und Vorarbeiter Heinzow.

Aufsicht der Wasser-Haupt- und Hausleitungen: Klauje, Taxator, gr. Bergstr. 214a, II; Controleure der häuslichen Gasanlagen: Herrlich, Viechhoff, 7, P., Krue, gr. Brunnenstr. 43, I; Aufsicht der öffentlichen Beleuchtung und Gasanlagen: Beleuchtungs-Aufsicht G. Bod, Königl. 203, III; Rohrleger:; Schöckhler für Stadttheil Altona: J. Brandt, selbst, 4, H. 1; F. Ragel, Sandberg 31, H. 1, I; für Stadttheil Ottenien und Vororte: H. Groth, Kirchentwiete 18, II, J. Reimer, Barnerstr. 17, I.
 Bei Vorommitteln an Wasser- und Gasleitungen, durch welche ein schleuniges Abfließen der Leitungen erforderlich wird, beliebe man Meldungen im Verwaltungs-Bureau (Spr. 30), oder bei den zuletzt genannten Beamten zu machen.

Die zur Gasbereitung erforderlichen Werke liegen an der Gasstraße. Die Stammanlage der Wasserleitung in West-Blankenhe besteht aus 2 Kärben mit einem Fassungsvermögen von ca. 70000 Cubikmeter, der Pumpstation an der Elbe mit 12 Dampfmaschinen und 6 Dampfmaschinen, und den ca. 87 Meter über der Elbe belegenen Bassins zur Reinigung und Aufbewahrung des Wassers; die letzteren, welche zusammen rund 50000 Cubikmeter Wasser enthalten, sind mit dem städtischen Rohrnetz durch drei zusammen etwa 40 Kilometer lange Hauptleitungen verbunden.

Sämtliche Anlagen für die Gas- und Wasserverordnung sind am 9. August 1894 in den Besitz der Stadt Altona übergegangen, welche von diesem Tage an den Betrieb der durch Neubauten erweiterten Werke für ihre Rechnung weiterführt.

Das Gas wird an Private für Leuchtzwecke zum Preise von 20 $\mathcal{A}$. für andere als Leuchtzwecke zum Preise von 12 $\mathcal{A}$. pro Cubikmeter geliefert. Eine einmalige Zuleitung bis zur Grenze des Grundstücks wird unentgeltlich seitens der Werke geleistet. Die Stelle der Gasmeßer bestimmen die Werke. Sämtliche Leitungen und Beleuchtungs-Einrichtungen innerhalb des Grundstücks hat der Abnehmer ebenfalls auf eigene Kosten herstellen zu lassen. Die Gasmeßer können von den Werken gegen eine Jahresmiete von 2 $\mathcal{A}$. für alle Größen gemietet werden. Ohne Vorwissen der Werke und ohne Aufsicht ihrer Beamten darf kein Gasmeßer von seiner Stelle genommen oder irgend eine Aenderung daran vorgenommen werden.

Gereinigtes Elbwasser zur Versorgung von Grundstücken, welche innerhalb des Bereichs der städtischen Leitungen liegen, wird entweder nach Meßer zum Preise von 21 $\mathcal{A}$. 30 $\mathcal{A}$. pr. 100 Cubikmeter geliefert, oder gegen halbjährliche Vorausbezahlung eines nach festen Tarifätzen bestimmten Wassergeldes. Die Vereinbarungen werden auf halbjährliche Kündigung geschlossen. Die festen Wassergelder sind am 1. Mai und 1. November fällig.

Die Zuleitungen zu den Grundstücken werden auf Kosten der Abnehmer angelegt, entweder seitens der Werke oder, mit deren Einwilligung, durch den mit den häuslichen Wasseranlagen beauftragten Mechaniker.

Anmeldungen zur Gas- oder Wasserverordnung sind im Verwaltungs-Bureau, Hohenschulstr. 11, 1. Etod, zu machen, woselbst die Regulative einzusehen und die näheren Bedingungen zu erfahren sind.

Der Verkauf von Koks und sonstigen Brennstoffen findet auf den Gaswerken an der Gasstraße statt, Aufträge auf größere Partien werden auch im Verwaltungs-Bureau angenommen.

Fußbellschlag-Schule. Bleicherstraße zwischen 66 und 68. Die Anstalt hat den Zweck, tüchtige Schiede besonders für die Provinz auszubilden und den sonst meistentheils empirisch ausgeführten Fußbellschlag rationell zu betreiben. Die Regierung bewilligte j. Zt. zur Einrichtung der Anstalt 7500 $\mathcal{M}$. die landwirtschaftlichen Vereine 3000 $\mathcal{M}$. und trat die Stadt Altona zur

Förderung dieser gemeinnützigen Sache darauf ein, unter städtischen Zuschüssen den Bau auszuführen und den Betrieb zu übernehmen. Im Januar 1870 konnte das Institut eröffnet werden. Die Stadt hat bis heute, unter stets steigender Frequenz, den Betrieb in der Hand behalten. Es befinden sich in der Schiede acht Feuer, und anschließend an dieselbe ein geräumiger, bedeckter Bellschlagraum. Der Verwaltungsrath besteht aus dem Bürgermeister, zwei Stadtverordneten und einem hinzugezogenen Bürger. Vorsteher des Instituts ist Kreisphysiater Struve; derselbe leitet den Betrieb und ertheilt sowohl den theoretischen als praktischen Unterricht.

Krähe. 1. Elektrischer Kran am Fischmarkt, 2500 kg Tragfähigkeit, Kranmeister Bruhn. 2. Hydraulischer Kran am Hafen bei der Dampfschiffsbrücke, 2500 kg Tragfähigkeit, Kranmeister Köhler. 3. Handkran am Hafen bei der Dampfschiffsbrücke, 1000 kg Tragfähigkeit, Kranmeister Köhler. 4. Dampfkran an der Neuen Anfahr, 10000 kg Tragfähigkeit, Kranmeister Schwenk. 5. Handkran am Neuhafen, Tragfähigkeit 7500 kg; Schlüssel beim Wagemesser der Brückenwaage dafelst.

Krankenhaus, Allee 161. Durch milde Beiträge erbaut, eröffnet den 1. September 1861. Oberärzte: für die medicinische Station Professor Dr. F. Ueber, für die chirurgische Station Professor Dr. F. König. — Prosector Dr. C. Hueter. — Secundärärzte: Dr. G. W. Schumann und Dr. A. Lange; Wundärzte: Dr. Brugh, Dr. C. Franke, Dr. H. Heuveler, Dr. F. Reinhard, Dr. H. Frick, Dr. W. Gimbal und Dr. G. Schröder. — Commandirter Militärarzt: Dr. Braas. — Anstaltsgeistlicher: Pastor Wiebers. — Inspector: D. Henningien. Buchhalter und Registrator: G. Müller. Hausmeister: C. Schinkel. Wäschmeister und Mechaniker: L. Gäßelbach. Hauswärtlerin: Frau L. Leemhuis. Keinenhülfen: Fräul. D. Müller.

Landesbrandkasse Schleswig-Holsteinische (Provinzial-Anstalt). Die Stadt Altona mit Ottenien und den Vororten ist zu einem Viertel beteiligt. Bezirks-Commissar B. A. Jönen, Bureau: Bahnhofstr. 108, geöffnet Morgens von 9–1 Uhr. Es sind dafelst in der ersten Hälfte eines jeden Jahres die Brandcasenbeiträge einzubringen. Die beizuliegenden Hebelnummern werden 14 Tage vorher bekannt gemacht. Anträge auf Ein- oder Umhängungen von Gebäuden und auf Versicherung von beweglichen Gegenständen aller Art, sowie Anzeigen über stattgehabte Brandschäden, Veränderungen der Feuer-Anlagen und in der Benutzungsart der Gebäude, wodurch eine Veränderung in der Tarification eintritt, sowie jeder Bescheid dafelst ebenfalls zu beizuliegen.

Leihhaus, gr. Johannisstr., Münzmarkt. Um den vielfachen Klagen über erdrückende Zinsen, welche ärmere Leute bei Anleihen auf Pfänder zu zahlen hatten, und anderen Unzutraglichkeiten des Pfandleihegeschäftes abzuheben, beschloßen die städtischen Collegien am 11. Dec. 1879, daß die Wiedereinrichtung eines städtischen Leihhauses wünschenswert sei. — Bereits 1725 wurde der Lombard, bisher eine Privatankalt, der Stadt unter der Bedingung übergeben, den Ueberfluß der Einnahme an das Armenloft abzuliefern, und 1780 dem Altonaer Hospitale ein Privilegium zur Anlage eines Lombards in der Stadt Altona erteilt. Wie lange diese Institute bestanden haben, darüber fehlen Nachrichten; nach den schleswig-holst. Provinzialberichten, Jahrgang 1787, waren die Zinsen und Gebühren des Altonaischen Lombards sehr bedeutend; 1824 wird im Staatsbürgerlichen Magazin schon über die Privat-Leihhäuser geklagt. — Am 29. October 1880 bot das Altonaische Unterstützungs-Institut der Stadt Altona die Summe von 30000 $\mathcal{M}$. unter der Bedingung an, daß ein städtisches Leihhaus bis zum 2. Januar 1882 in Betrieb gesetzt werde. Die städtischen Collegien nahmen am 9. Decbr. 1880 dieses Geschenk dankend an. — Die Geschäftsführung liegt in den Händen der Leihhaus-Commission; als Beamte sind der Verwalter Wandfort, der Buchhalter Eggert und der Magazinier Dehlmann angestellt. Die Pfänder werden täglich Morgens von 9–1 Uhr und Nachmittags von 4–7 Uhr, Sonnabends bis 8 Uhr angenommen und auf 6 Monate befristet. Die Zinsen betragen bis 30 $\mathcal{M}$.: 1/2 Pfennig, über 30 $\mathcal{M}$.: 1 Pfennig per Mart und Monat. Die nicht eingelösten oder nicht prolongirten Pfänder werden gegen Ende des achten Monats nach dem Verfallmonat in öffentlicher Auction verlaufen und die etwaigen Ueberflüsse bei der Armenkasse hinterlegt.

Quarantäne-Anstalt bei Bahrenfeld. Die Anstalt wurde im Jahre 1895 auf dem von Hamburg-Altonaer Vieh-Commissionären von der Stadt Altona gepachteten Plage südlich der Gasstraße durch den Zimmermeister Frd. Vunnenberg für Rechnung der Erbkern erbaut. Bauausgabe 250 000 $\mathcal{M}$. Die erste Hälfte der Anstalt wurde im October 1895 eröffnet, die zweite Hälfte ca. 3 Monate später. Es können 2800 Stüd Vieh eingekerkert werden. Das Vieh (nur dänisches) wird dort 10 Tage lang beobachtet.

Siechenhaus und Irrenpflegenanstalt, an der Nordstraße und Feldstraße. Die Anstalt ist im Jahre 1886 auf den Grundstücken der früheren Infanterie- und Kavallerie-Kaserne mit Benutzung der stehenden Gebäude errichtet und zum Beginn des Jahres 1887 belegt worden. Dieselbe untersteht der Verwaltung der Armen-Commission, speciell des Ausschusses für Stiftungen: Senator Schütt, Vorsitzender; Stadtverordneter Hartenier, G. C. Kasmussen, J. C. H. Vesterfeld und M. J. Speil. Der Vorsteher veranlaßt die Aufnahme der Pflanzlinge. Inspector: G. Runge. Arzt: Geheimrath Sanitätsrath Dr. Walligs; Prediger: Pastor Köster. Die Anstalt zerfällt in 2 Abtheilungen: 1) die Station für Sieche an der Nordstraße mit 203 Betten, und 2) die Station für unheilbare Irre an der Feldstraße mit 101 Betten. Zwischen beiden Stationen liegen geräumige Gartenanlagen, in deren Mitte sich das gemeinsame Wirtschaftsgebäude befindet, mit Küche, Waschküche u. s. w. Besondere Baulichkeiten sind ferner vorhanden: 16 Isolirzellen für aufgeregte Geistesranke und ein Leichenhaus mit Sectionstraum. Die Siechenanstalt ist durch einen Anbau an das Wirtschaftsgebäude, ferner 1904 durch Erwerb und Umbau der Häuser Nordstr. 35 und 37 erweitert worden und ist in dem Hause Nr. 35 eine neue Badeeinrichtung, enthaltend 3 Bannen- und 4 Brausebäder, eingerichtet.